

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersende ich Ihnen die Antworten der **CDU NRW** auf die zugesandten Wahlprüfsteine:

Frage 1:

Verdoppelung der Bildungsausgaben in NRW Bildung ist in Deutschland deutlich unterfinanziert. NRW belegt bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Bildung im Binnenvergleich der Länder den 16. Platz. Gibt es aus Ihrer Sicht eine Alternative zur Verdoppelung der Bildungsausgaben in NRW – wenn ja, welche?

Der Bildungsetat liegt in NRW auf Rekordniveau. Fast jeder vierte Euro, den das Land ausgibt fließt in die Bildung. Darunter sind 105 Millionen Euro für die Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen dienstlichen Endgeräten. Mit dem DigitalPakt Schule investieren wir über eine Milliarde Euro in den Ausbau der IT-Infrastruktur an Schulen. Schulfinanzierung stellt Land und Kommunen vor immense Herausforderungen. Wir werden in Zusammenarbeit mit kommunalen Spitzenverbänden eine Bestandsaufnahme zum Thema „Schulfinanzierung heute“ machen, um die Finanzierung der Schulen in Zukunft besser zu regeln. Um die Finanzierung der Digitalisierung der Schulen voranzutreiben wollen wir eine Digital-Pauschale einführen, um Schulträger bei Endgeräten, digitalen Schul-Infrastrukturen und deren Betrieb zu unterstützen. Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass nicht verausgabte Mittel des Digitalpakts Schule 1 mit einer Fristverlängerung durch die Länder verausgabt werden können. Zudem werden wir die erforderlichen Investitionssummen des Digitalpakts Schule 2 definieren.

Frage 2:

Gerechte Finanzierung der Schulen in NRW

Chancengerechtigkeit: Alle Schulen müssen unabhängig von der Finanzkraft ihres Schulträgers gleichermaßen hochwertig ausgestattet sein.

Wie steht Ihre Partei zur Finanzierung der Schulen unabhängig von der Finanzkraft der Schulträger?

Für uns ist die berufliche Bildung der akademischen gleichwertig. Wir halten an dem gegliederten und bewährten Schulsystem fest. Es sichert Wahlfreiheit und Schulvielfalt. Für uns steht das Wohl jedes einzelnen Kindes mit seinen Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Daher haben wir die Abschaffung der Förderschulen gestoppt und die Qualität der Bildung insgesamt verbessert. Zudem haben wir eine Digitalisierungs-offensive für die Schulen gestartet. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte werden wir mit digitalen Lehr- und Lernmitteln unterstützen. Rund zwei Milliarden Euro werden in NRW innerhalb von fünf Jahren bis 2025 in das Lehren und Lernen mit digitalen Medien investiert. Für uns sind das Wissen und die Entscheidungskompetenz der Kommunen von besonderer Bedeutung. Wir mit den kommunalen Spitzenverbänden eine Bestandsaufnahme zum Thema „Schulfinanzierung heute“ machen. Wir werden gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden daran arbeiten die Finanzierung der Schulen in Zukunft besser zu regeln. Dies gilt für Personal, Ausstattung, und Gebäude.

Frage 3:

Entkoppelung der Schulpolitik in NRW von Legislaturperioden. Die langfristige Realisierung der bildungspolitischen Ziele ist u. E. nur durch die Entkoppelung der Schulpolitik von Legislaturperioden möglich.

Wie steht Ihre Partei zur Entkoppelung der Schulpolitik in NRW von Legislaturperioden?

Für uns steht das Wohl jedes einzelnen Kindes mit seinen Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Daher sind wir überzeugt, dass Schule so gut wie möglich darauf reagieren muss, dass alle Schülerinnen und alle Schüler verschieden in Begabungen, Interessen und Kompetenzen sind. Aus diesem Grund stehen wir für den Erhalt der vielfältigen Schullandschaft, des gegliederten Schulsystems und der Förderschulen, denn es sichert Wahlfreiheit und Schulvielfalt. Zusätzlich wollen wir eine höhere Durchlässigkeit zwischen allen Schulformen unseres Schulsystems fördern. Hierzu werden wir eine Neuregelung der Übergänge zwischen den Schulformen prüfen, denn Bildung bleibt der Schlüssel für Aufstieg. Dabei wollen wir jedes Talent entdecken und fördern. Zudem haben wir die Leitentscheidung für ein neues G9 getroffen und somit für Klarheit gesorgt. Wir wollen prüfen, welche dauerhaften Möglichkeiten bestehen, um das mehrgliedrige und differenzierte Schulsystem zu sichern und langfristige Angebote zum Schulbesuch bewährter Schulformen machen zu können.

Frage 4:

Lehrermangel und Unterrichtsausfall in NRW bekämpfen

Erst wenn die Rahmenbedingungen und die Reputation des Lehrberufes grundsätzlich verbessert werden, werden sich junge Menschen wieder vermehrt für das Lehramtsstudium entscheiden. Wie will Ihre Partei den Lehrkräftemangel bekämpfen?

Nach sieben Jahren Pause haben wir 2018 eine Aktualisierung der Lehrkräftebedarfs-prognose vorgenommen und mit vier Maßnahmenpaketen zur Lehrkräftegewinnung begonnen dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, und somit Lehrpersonal zu gewinnen und auszubilden. Wenn Stellen nicht besetzt werden konnten, kommt ein Sonderzuschlag zum Einsatz. Weiterhin wollen wir verstärkt die Professionalisierung des Seiteneinstiegs verbessern. Insgesamt konnten wir seit 2017 10.000 neue Lehrkräfte für unsere Schulen gewinnen und werden erneut 10.000 in den kommenden fünf Jahren einstellen. Damit sich Lehrkräfte auf guten Unterricht fokussieren können haben wir sie durch den Ausbau der Schulverwaltungsassistentinnen und -assistenten entlastet, Lehrpläne wurden zur Stärkung der Fachlichkeit überarbeitet und die Finanzierung der Schulsozialarbeit wurde dauerhaft gesichert. Seit 2017 ist die Zahl der Schulverwaltungsassistenten um 613 auf 825 gestiegen. Diesen Trend wollen wir fortführen und die Schulen weiter mit Schulverwaltungskräften und durch weitere personelle Unterstützung, entlasten.

Frage 5:

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Angestellte Lehrkräfte in NRW verdienen laut einem Gutachten der SchaLL 275.000 € weniger als

ein verbeamteter Kollege auf Lebenszeit gerechnet.

Wie stehen Sie zu einer Einkommensgleichstellung aller Lehrkräfte?

Wir wollen auch weiterhin attraktive Rahmenbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer sicherstellen. Unsere Lehrkräfte verdienen faire Vergütung und Arbeitsbedingungen. Nicht nur, um den Lehrkräftenachwuchs zu sichern, sondern auch als Zeichen der Wertschätzung für alle Lehrerinnen und Lehrer, die einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. 2021 erhielten die Lehrkräfte eine einmalige steuerfreie Corona-Sonderzahlung von 1.300 Euro. Hinzu kommt die Erhöhung der Besoldung ab 1.12.2022 um 2,8 Prozent. Wir haben die Kostendämpfungspauschale abgeschafft. Wir werden Bestandslehrerinnen und -lehrer einen Aufstieg in die Besoldungsgruppe A13 ermöglichen. Dafür werden wir ihnen Angebote für die modulare Qualifikation machen. Allgemein betrifft diese Problematik nicht nur Lehrkräfte, sondern auch viele andere Bereiche der öffentlichen Verwaltung. Dem liegt jeweils ein unterschiedliches System zugrunde. Beide Systeme bringen Vor- und Nachteile mit sich.

Frage 6:

Reduzierung der Unterrichtsdeputate in NRW

Die wöchentlichen Arbeitszeiten der Lehrkräfte in NRW sind deutlich länger als die der Beschäftigten in den meisten anderen Berufsfeldern. Viele Lehrkräfte sind allzu früh ausgebrannt. Wie steht Ihre Partei dazu, die Unterrichtsdeputate zu reduzieren?

Wir wollen Lehrkräfte entlasten damit sie sich auf das konzentrieren können, wofür sie ausgebildet wurden: auf guten Unterricht. Dafür haben wir die Lehrkräfte mit Schulverwaltungsassistentinnen und -assistenten entlastet, Lehrpläne zur Stärkung der Fachlichkeit überarbeitet und die Finanzierung der Schulsozialarbeit dauerhaft gesichert. Damit sich Lehrkräfte noch stärker auf Unterricht konzentrieren können, werden wir sie weiter mit multiprofessionellen Teams entlasten, bspw. durch Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Heilpädagoginnen und -pädagogen, schulpyschologische Dienste, IT-Fachkräfte und Schulverwaltungskräfte. Wir wollen prüfen, welche weiteren Möglichkeiten zur Entlastung von Lehrkräften bestehen. Im Falle einer Reduzierung der Unterrichtsdeputate dürfen Schülerinnen und Schüler bzw. der Unterricht nicht darunter leiden.

Frage 7: Lerngruppen in NRW deutlich verkleinern

Auch zu große Lerngruppen sind mit dafür verantwortlich, dass viele Lehrkräfte ausgebrannt sind und vorzeitig aussteigen wollen. Die Größe der Lerngruppen muss deutlich reduziert werden. Wie steht Ihre Partei dazu, die Lerngruppen deutlich zu verkleinern?

Eine Verkleinerung von Lerngruppen ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn zum einen genug räumliche und zum anderen genug personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen. Bei den Vorgaben zu den Mindestklassengrößen wollen wir die Gemeindegrößen berücksichtigen. Wir werden vorhandene Möglichkeiten und Kapazitäten auch weiterhin prüfen.

Frage 8: Sicheren Präsenzunterricht gewährleisten durch Raumluftfilter in allen Klassenzimmern.

Auch in der kälteren Jahreszeit muss der Präsenzunterricht immer gesichert sein. Wie stehen Sie zu

der Idee, dass alle Schulräume in NRW mit Raumlufffiltern ausgestattet werden – finanziert durch das Land NRW?

Raumlufffilter stellen eine gute Alternative für Räume dar, in denen keine Lüftung durch das Öffnen von Fenstern möglich ist. Dies ist insbesondere in der kälteren Jahreszeit wichtig. Aus diesem Grund haben wir bereits zwei Programme zur Ausstattung von Schulen mit Raumlufffiltern auf den Weg gebracht. Es stehen dafür über 50 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Carina Catap

Leitende Referentin im Kampagnenteam